

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizeipaltene Corpußzeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Mittwoch den 3. März wurde zunächst verhandelt wider denormaligen Kaufmann Aug. Richter aus Neustadt wegen wissentlichen Meineides. Die Anklage beschuldigte denselben, bei Gelegenheit eines am 8. Juli vor. Jahres geleiteten Manifestationseides den Besitz mehrerer Gegenstände, u. A. einiger Stühle, sowie 2 Ringe, verschwiegen zu haben. In Bezug auf fast sämtliche Mobilien wurde durch die Zeugenaussage des Müllers Bergmann aus Langheinersdorf nachgewiesen, daß dieselben bereits im Dezember 1867 an ihn verkauft worden seien; in Bezug auf die Ringe zeigte es sich, daß der eine verloren, der andere aber vom Angeklagten nur geliehen, und sogar, um ihm das Ansehen des früheren zu geben, von ihm gefärbt worden sei. In Folge der Beweisaufnahme erklärten die Geschworenen den Angeklagten für nichtschuldig, worauf ihn der Gerichtshof freisprach.

Es wurde darauf wider den Gastwirth Gallus und den Handelsmann Kommel aus Dobersberg wegen Urkundensfälschung verhandelt. Die beiden Angeklagten, von denen namentlich der Letztere bereits vielfach bestraft worden ist, wurden von der Anklage beschuldigt, am 9. Januar 1868 zu Sagan, in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, von einer falschen Kaufpuktion, d. d. Klein-Dobritsch den 22. Dezember 1867, wonach der Dienstknecht Rieger zu Al.-Dobritsch sein in Räumburg belegenes Grundstück an die beiden Angeklagten für 1750 Thlr. und unter dem Bemerkten veräußert, daß die Uebergabe des Grundstücks bereits stattgefunden, wissend, daß dieselbe falsch gewesen, Gebrauch gemacht und dadurch sich wegen Urkundensfälschung strafbar gemacht zu haben. Die Beweisaufnahme gab indeß den Geschworenen nicht die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten, weshalb sie der Gerichtshof freisprach.

Am 4. wurde gegen den Fabrikarbeiter Doberschütz aus Sagan wegen schweren Diebstahls verhandelt. Derselbe war angeklagt, im August vor. J. mittelst Einsteigens in der königlichen Färberei zu Sagan eine Quantität blaue Farbe in der Absicht einer rechtswidrigen Zueignung weggenommen zu haben. Die Geschworenen sprachen indeß das Nichtschuldig über ihn aus und der Gerichtshof ihn frei.

Hierauf wurde verhandelt wider den Arbeitsmann Schirmer aus Heinrichau wegen versuchter vorsätzlicher Brandstiftung. Am 28. Dezember vor. J. war das Wohnhaus der Wwe. Lesche in Heinrichau durch einen Mann, als welcher später der Angeklagte ermittelt worden ist, in Brand gesteckt worden. Ein Weiterumfischgreifen des Feuers war nur durch den Häusler Zyrrus, der den Ausbruch desselben, sowie den Thäter bemerkte, verhindert worden. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 10 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht.

Der darauf vorgesehene Tagearbeiter Mahn aus Heinersdorf, angeklagt des wiederholten schweren Diebstahls im 3. Rückfalle, war geständig und wurde deshalb, ohne Zuziehung der Geschworenen, vom Gerichtshof zu 1 Jahr Gefängniß und den Ehrenstrafen verurtheilt.

Endlich wurde gegen den Knecht Dimke aus Pirnig wegen schweren Diebstahls im 2. Rückfalle verhandelt. Der Angeklagte war beschuldigt und geständig, dem Scholz Punte in Kößlich aus einer Kammer eine Quantität Pfannkuchen, Würste und einen Duffelmantel mittelst Einsteigens entwendet zu haben und wurde ohne Zuziehung der Geschworenen vom Gerichtshof zu 1 Jahr Gefängniß und den Ehrenstrafen verurtheilt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, 5. März. In der heutigen Sitzung der

Stadtverordneten (anwesend 33 Mitglieder, Vorst. Martini, als Magistrats-Commissar Bürgermeister Nitsche) wurde als Schiedsmann für den 1. Schiedsmanns-Bezirk (1. 2. u. 7. Stadtbezirk) F. Below gewählt, in den Verkauf des Fleischerfalls in Boitsche für das Meistgebot von 128 Thlr. an den Gärtner Bothe daselbst gewilligt und zur Anlage eines Gartens, einer Laube und zur Anschaffung von Gartenmöbeln im Krankenhanse die Entnahme von 100 Thlr. aus dem Krankenhaus-Bausonds gestattet. — Hierauf wurden mehrere vorgekommene Etats-Überschreitungen bei der Forst-, Bau- und Armenhaus-Verwaltung genehmigt. — Bei der Stadthauptkassse wird seit vielen Jahren ein für den zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Bäckergehilfen Mangelsdorff verauslagter Kosten-vorschuß von 153 Thlr. 17½ Sgr. vorgetragen; auf Antrag des Magistrats soll dieser Vorschuß als vorläufig uneinziehbar betrachtet, dem Bureau aber aufgegeben werden, die Akten alle Jahre vorzulegen. — Die vom Magistrat geforderten 30 Thlr. zur würdigen Feier des Königs-Geburtstags werden genehmigt und das Weitere einer Commission, bestehend aus dem Bureau (unter Hinzuziehung von Delvendahl), überlassen. — In der Nippe'schen Wiesen-Ankaufs-Angelegenheit hatte Nippe in Rücksicht auf die ihm durch die vielen Termine u. s. w. entstandenen Kosten ersucht, ihm statt 84 Thlr. pro Morgen 88 Thlr. zu bewilligen; der Magistrat schlägt vor, bei dem Sage von 84 Thlr. stehen zu bleiben, ihm aber 5 Thaler als Kostenersatz zu gewähren. Below schlägt 10 Thlr. vor, während Förster sich dafür erklärt, die Angelegenheit dem Magistrat zu überlassen, um mit Nippe „bestmöglichst“ abzuschließen. Der Below'sche Antrag, an dem Preise von 84 Thlr. festzuhalten, dem Nippe aber 10 Thlr. als Ersatz seiner Kosten zu gewähren, wird angenommen. — Bezüglich der Durchlegung der Straße vom Topfmarkt nach dem Ringe wurden die Anträge der betreffenden Commission vorgelegt. Nach denselben sollte entweder vorläufig nur ein Fußsteig angelegt werden, oder im Fall des Ankaufes des Negelein'schen Hauses eine 36 Fuß breite Straße; falls aber der Ankauf nicht zu ermöglichen sei, solle dahin gewirkt werden, daß dem Negelein die Bau-Erlaubniß seitens der Polizei nur dahin erteilt werde, daß er mit seiner Front zurückrücke, so daß die Straße eine Breite von 27 Fuß erhalte. Der Magistrat beantragt die Wahl einer gemischten Deputation (zu der er den Bürgermeister und den Kammerer abgeordnet), um mit Negelein definitiv abzuschließen. Nachdem der Bürgermeister die Sachlage in längerer Rede auseinandergesetzt und den Magistrats-Antrag empfohlen, will Kolzhorn zunächst die Frage entscheiden haben, ob die Commune überhaupt das Negelein'sche Haus kaufen wolle. Eine Beantwortung dieser Frage wird nicht für angemessen erachtet, dagegen auf Juraschel's Antrag, dem der Magistrat beitrifft, beschloffen, eine gemischte Deputation zu wählen, mit dem Auftrage, mit Negelein zu unterhandeln und die Puktion den städtischen Behörden zur endgiltigen Beschlußfassung vorzulegen. In die Commission werden seitens der Versammlung gewählt: Ed.

Seidel, Förster, Sander, Below und Eichmann. — In Betreff des Ankaufs des Grundmann'schen Acker zur Ziegelei hatte die Commission sich zunächst mit 8 gegen 4 Stimmen für Fortführung einer Ziegelei durch die Commune ausgesprochen, dagegen aber beantragt, für den Grundmann'schen Acker nur 1000 Thlr. zu zahlen. Juraschel setzt auseinander, daß der Selbstkostenpreis des Tausends Ziegeln (incl. einer Amortisations-Quote von 20 Sgr. pro Tausend) sich auf 9 Thlr. 17 1/2 Sgr. belaufe und beantragt deshalb, das Grundstück zu verkaufen und den Ziegeleibetrieb aufzugeben. Below erklärt sich unbedingt und Theile bedingt für Juraschel's Antrag, während Grade darauf aufmerksam macht, daß die städtische Ziegelei die Preise für die Bürger niedriger gehalten habe. Endlich wird der Ankauf des Grundmann'schen Acker für 1000 Thlr. mit 19 gegen 14 Stimmen abgelehnt, nachdem vorher schon die Forderung des Kreisgerichts-Raths Grundmann selbst verworfen worden war. — Schluß der Sitzung um 11 1/4 Uhr.

= Grünberg, 5. März. Wie wir soeben vernehmen, wird Ende d. M. Herr Webeschullehrer Koch nach Elberfeld abreisen, um dort die seitens des Ministeriums der hiesigen Muster-Webe- und Fabrikantenschule überlassenen Lehrmittel (von der dort früher bestandenen Webeschule herrührend) für die hiesige Schule zu übernehmen. Es sollen diese Lehrmittel äußerst werthvoll und ihr Erwerb wird für unsere Webeschule jedenfalls von großem Nutzen sein. Gleichzeitig soll, wie wir vernehmen, Herr Koch beauftragt werden, eine neue Lehrkraft für unsere Webeschule, die bekanntlich in erfreulicher Blüthe sich befindet, dort zu engagiren.

X Sorau. Die industriellen Unternehmungen in unserem Kreise werden wieder um eine vermehrt werden. Die Dampfmaschine und die Feueresse der vor 3 Jahren abgebrannten, früher Ferdinand Hentschel'schen Wollspinnerei in dem benachbarten Marsdorf sollen zur Anlage einer Papierfabrik benutzt und die Ausführung derselben alsbald unternommen werden.

+ Glogau, 5. März. Am Mittwoch hat der Ingenieur des Freiburg-Schweidnitzer Eisenbahn Herr Böhm aus Berlin in Begleitung des Obrislikanten und Ingenieur vom Platz Herrn Wischer die von der Fortification in Vorschlag gebrachte Eisenbahnlinie, vom Bahnhofe in einer schwachen Curve längst dem Schlosse an dem Oberthor vorbei, zwischen der Stadt und der Gerberei nach dem Exercierplatz zu, inspicirt und ist bis jetzt diese Linie aufrecht erhalten worden.

§* Görlitz, 4. März. Dem Vernehmen nach ist schon wieder ein die Interessen der Stadt Görlitz berührendes neues Eisenbahnprojekt aufgetaucht. Es handelt sich um eine bessere Verbindung zwischen Magdeburg und Breslau, und es soll eine Bahnlinie von Finsterwalde über Hoyerwerda, Uhlst., Tahmen, Rosel, Ubsmannsdorf, Rothenburg O./P. nach Koblitz hergestellt werden. Die Kosten des Baues sind auf 3 Millionen Thlr. veranschlagt und die Länge der Bahn beträgt 15 Meilen.

Breslau. Das „Bresl. Handelsblatt“ meldet von einer neuen wichtigen Erfindung für Lebensrettung bei Feuergefahr. Dieser sehr einfach und sinnreich construirte (Galiläi'sche) Apparat besteht aus einem aus luftdichtem Stoffe angefertigten Sack, welcher mittelst eines kleinen Blasebalges mit Luft gefüllt wird. Zwei mit einem Mundstück verbundene Schläuche führen der Person, welche in einen mit Rauch gefüllten Raum eindringen muß, Luft zu und ermöglichen es ihr vollständig, in diesem so lange zu verweilen, als der Luftvorrath in dem Sack ausreicht. Der Betreffende trägt eine Brille mit Kautschuck-Einlage um die Gläser, um zu verhindern, daß die Augen vom Rauche leiden. Außerdem hängt am Gurt eine Pfeife mit Guttaperchablase, welche vermöge eines Druckes auf diese Blase einen Ton von sich giebt, wenn die eingeschlossene Person das mit Rauch erfüllte Local verlassen will.

Politische Umschau.

Am 4. hielt der König zur Eröffnung des Reichstages folgende Thronrede:

Geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Als Ich Sie zum letzten Male um Mich versammelt sah, sprach Ich die Zuversicht aus, daß die Früchte Ihrer Arbeiten in unserem Vaterlande unter dem Segen des Friedens gedeihen werden. Ich freue Mich, daß diese Zuversicht nicht getäuscht worden ist und indem Ich Sie heute im Namen der verbündeten Regierungen begrüße, blicke Ich mit Genugthuung auf einen Zeitraum zurück, in dessen Verlauf die Einrichtungen des Bundes in friedlicher Entwicklung erstarkt und befestigt sind. Im Innern des Bundes haben die Freiheit der Niederlassung, der Gesellschließung und des Gewerbebetriebes den, dem Bunde zu Grunde liegenden nationalen Gedanken in das Leben des Volkes eingeführt. Eine Gewerbe-Ordnung, welche Ihnen vorgelegt werden wird, und ein Gesetz über den Unterstützungs-Bohnsitz, welches der Berathung des Bundesrathes unterliegt, sollen diesem Gedanken eine weitere Entwicklung sichern. In gleicher Richtung wird Ihre Mitwirkung für gemeinsame Rechtsinstitute in Anspruch genommen werden. Ihrem Wunsche entsprechend wird Ihnen ein Gesetz über die Beschränkung des Lohnarrestes und ein Gesetz über die Einführung des Handels-Gesetzbuches und der Wechsel-Ordnung als Bundesgesetze vorgelegt werden. In Verbindung mit dem letzteren steht ein von der Königlich Sächsischen Regierung dem Bundesrathe vorgelegter Gesetz-Entwurf wegen Errichtung eines obersten Gerichtshofes in Handels-sachen. Ein Gesetz über gegenseitige Rechtshilfe soll, soweit dies vor Erlaß einer gemeinsamen Civil- und Straf-Prozeß-Ordnung möglich ist, eine in der Bundesverfassung ausgesprochene Verheißung erfüllen. Ein Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes ist dazu bestimmt, dem Artikel 20 der Bundesverfassung gemäß, die einzelnen Wahlgesetze durch ein gemeinschaftliches zu ersetzen und ein übereinstimmendes Wahlverfahren im ganzen Gebiete des Bundes zu sichern. Die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, deren Regelung bereits in Ihrer letzten Session in Aussicht genommen war, werden den Gegenstand einer Vorlage bilden. Die Ausführung von Gesetzen, welche im Laufe der letzten Session zu Stande gekommen sind, und einige seit Aufstellung des Bundeshaushalts-Stats für 1869 hervorgetretene Bedürfnisse haben einen Nachtrag zu diesem Etat notwendig gemacht, welcher Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Der Bundeshaushalts-Stat für 1870, welcher einen hervorragenden Gegenstand Ihrer Berathungen bilden wird, fordert dazu auf, eine Erhöhung der eigenen Einnahmen des Bundes in's Auge zu fassen. Die Erleichterungen, welche der Verkehr durch Aufhebung und Ermäßigung von Zöllen und durch Herabsetzung des Briesporto erfahren hat, haben Ausfälle an den Einnahmen zur Folge gehabt, deren Ersatz notwendig ist, wenn die Schwierigkeiten überwunden werden sollen, welche dem Haushalt der einzelnen Bundesstaaten durch die ungleichmäßige Wirkung des Maßstabes für die Matrikular-Beiträge bereitet werden. Ich rechne auf Ihre Mitwirkung bei den Vorlagen, welche Ihnen zur Abwendung dieser Gefährdung gemacht werden. In den Beziehungen des Bundes zum Auslande hat die Regelung des internationalen Postverkehrs weitere Fortschritte gemacht. Postverträge mit den Niederlanden, Italien, Schweden und den Vereinigten Donau-Fürstenthümern werden Ihnen vorgelegt werden. Die Organisation der Bundes-Konsulate auf Grundlage des in Ihrer ersten Session berathenen Bundesgesetzes nahe ihrer Vollendung. Eine Konsular-Konvention mit Italien soll im Anschlusse an dieses Gesetz die Befugnisse der beiderseitigen Konsuln vertragsmäßig sicherstellen. Um der Konsular-Verwaltung des Bundes den geschäftlichen Zusammenhang mit der Führung der auswärtigen Angelegenheiten zu erhalten, und um die politische Einheit Norddeutschlands in der seiner Verfassung und seiner internationalen Bedeutung entsprechenden Form zum Ausdruck zu bringen, sind in den Etat für 1870, Ihren Anträgen entsprechend, die Ausgaben aufgenommen wor-

den, welche durch die Leitung der auswärtigen Politik des Bundes und durch deren Vertretung im Auslande bedingt sind. Die erste Aufgabe dieser Vertretung wird auch in Zukunft die Erhaltung des Friedens mit allen Völkern bilden, welche gleich uns die Wohlthaten desselben zu schätzen wissen. Die Erfüllung dieser Aufgabe wird erleichtert werden durch die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dem Norddeutschen Bunde und allen auswärtigen Mächten bestehen und welche sich vor Kurzem durch die friedliche Lösung der die Ruhe des Orients bedrohenden Spannung von Neuem bewährt haben. Die Verhandlungen und der Erfolg der Pariser Conferenz haben Zeugniß abgelegt von dem aufrichtigen Streben der europäischen Mächte, die Segnungen des Friedens als ein werthvolles Gemeingut unter gemeinsame Obhut zu nehmen. Angesichts dieser Wahrnehmung ist eine Nation, welche sich des Willens und der Kraft bewußt ist, fremde Unabhängigkeit zu achten und die eigene zu schützen, zum Vertrauen auf die Dauer eines Friedens berechtigt, den zu stören auswärtigen Regierungen die Absicht, den Feinden der Ordnung die Macht fehlt. Mit diesem Vertrauen, geehrte Herren, wollen Sie an Ihre Arbeiten gehen in dem Sinne, welcher Ihre Verathungen bisher geleitet hat, in dem Bewußtsein der großen nationalen Aufgabe des Bundes und in der Zuversicht, daß die verbündeten Regierungen an der Lösung dieser Aufgabe freudig mitwirken. — In der darauffolgenden 1. Sitzung des Reichstages ergab sich, daß derselbe beschlußfähig war, da der Reichskanzler, wie Twisten richtig bemerkte, ohne zwingende Gründe den Reichstag einberufen hatte, während noch der preußische Landtag tagt, so daß der Reichstag nur durch die Güte des preußischen Herrenhauses ein Versammlungslokal leihweise überlassen erhielt.

— Der Preußische Landtag eilt seinem Ende entgegen. Die letzte Woche waren täglich Sitzungen des Abgeordnetenhauses. Von dem mancherlei darin Verhandelten können wir nur die wichtigsten Gegenstände aufführen. — In der 58. Sitzung ward ein Gesetz angenommen, betreffend die Ordnung der Rechtsverhältnisse der mittelbar gewordenen deutschen Reichsfürsten und Grafen, wodurch der Regierung die Mittel bereit gestellt werden, diejenigen mit neun vormals Reichsunmittelbaren geschlossenen Verträge auszuführen, deren Abschluß bisher vom Abgeordnetenhaus für gesetzwidrig erklärt ist, wogegen die etwa den letzten vier Reichsunmittelbaren zu gewährenden Entschädigungen nur durch besondere Gesetze festgestellt werden sollen. Es ist dies also ein Kompromiß über einen alten Streitpunkt mit der Regierung, welche dadurch die bisher verweigernde Decharge über etwa 200,000 Thlr. erhält. — Die bekannte Petition der Breslauer Kommunalbehörden, welchen der Minister von Mühlner die Genehmigung zur Gründung einer Realschule und eines Gymnasiums nur dann erteilen will, wenn diesen Anstalten ein besonderer konfessioneller Charakter gegeben werde, rief eine längere Debatte hervor. Des Ministers fast leidenschaftlichen Erklärungen ungeachtet, wurde die Petition mit 155 gegen 120 Stimmen der Regierung unter einer den Anträgen der Breslauer entsprechenden Aufforderung überwiesen. — In der 60. Sitzung wurden angenommen 1) ein Gesetz über die Auseinandersetzung zwischen Staat und Stadt in Frankfurt a. M., — die Stadt bekommt darnach ein Vergleichs-Pauschquantum von 2 Millionen Gulden, denen der König aus seiner Tasche noch eine Million zulegt; 2) ein Gesetz über die wirtschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke im Bezirk des Justizsenats zu Ehrenbreitstein; 3) die Schleswig-Holsteinische Städteordnung und das Gesetz, betreffend die Abänderung des Nassauischen Gemeindegesetzes nach den Beschlüssen des Herrenhauses. — Eine nicht geringe Aufregung verursachte es zuguterlegt, daß die Mehrheit des Abgeordnetenhauses, darunter viele sich liberal

nennende Hannoveraner und Kurhessen, beschloß, den vor Monaten gestellten dringlichen Antrag des Dr. Böwe, betreffend die Cartellconvention mit Rußland, nicht auf die Tagesordnung zu setzen, weil Graf Bismarck krank und der Regierung diese Verhandlung nicht angenehm ist. Auch die Präganträge Dunkler-Eberty kommen, wie vieles Andere, aus gleichen Gründen nicht mehr zur Verhandlung. — Das Herrenhaus hat in den Sitzungen der letzten Woche die Substitutionsordnung, die Gesegentwürfe über die Judeide, über die Anstellung im höhern Justizdienste, über die Erbbescheinigungen, über die Abänderung der Konkursordnung, über die Rechtsverhältnisse der Reichsfürsten und Grafen, und über die Wittwen- und Waisen-Kassen der Elementarlehrer unverändert angenommen. Gegen letzteres Gesetz traten freilich die Abg. Graf Lippe, von Waldau-Steinhöfel und Senft-Pilsach in die Schranken; aber da sogar Kleist-Regow dafür kämpfte, wurden sie mit 40 gegen 31 Stimmen geschlagen. Bei dem Gesegentwurfe, betreffend die Erweiterung und den Verlust der Eigenschaft als Preuße, wurden die meisten Abänderungsbeschlüsse des Abgeordnetenhauses wieder beseitigt.

— Es wurde wiederholt in der Presse auf die finanziellen Verwickelungen eines Mitgliedes des Abgeordnetenhauses, des Gutsbesizers Meyhöfer, hingewiesen, der zwar seit kurzer Zeit seinen Sitz im Abgeordnetenhaus nicht mehr einnimmt, aber sein Mandat für den Wahlkreis Darkehmen-Stallupönen-Goldapp noch nicht niedergelegt hat. Aber auch ein Herrenhausmitglied, der Kreisdeputirte v. Glasenapp, zu Buchwalde bei Gramenz, Kreis Neustettin, Schwiegerjohn des früheren Oberpräsidenten von Senft-Pilsach, befindet sich finanziell in ähnlicher Lage, da über sein Vermögen der gemeine Conkurs vom Kreisgericht in Neustettin eröffnet ist.

— Vor 14. Tagen starb in Berlin ein um unser Vaterland hochverdienter Mann, der vielfährige Träger des Preussischen Unterrichtswezens, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath a. D. Dr. Johannes Schulze, in seinem 84. Lebensjahre. Schulze war ein altpreussischer Beamter aus Altensteins Zeit, aus jener dunklen Zeit, wo die höhere Erleuchtung eines Mühlers und Stiehl noch nicht über dem Preussischen Schulwesen ausgegangen war. Aus seinem Leben für heute nur eine kleine Episode, die den Titel führen könnte: „Schulze und Müller“. Zu Johannes Schulze, der damals Schulrath in Gollenz war, brachte ein Knabe, dessen Wesen dem Schulrath gefiel, ein Paar Stiefeln. „Wie heißest Du mein Sohn?“ „Johannes Müller“, lautete die Antwort. „Möchtest Du nicht gern was Ordentliches lernen, etwas anderes, als Stiefel machen?“ „Für mein Leben gern, aber ich bin arm“, war die Antwort des Kindes. „Nun, mein Sohn, ich will dafür sorgen“, und er hat redlich Wort gehalten, der Schusterbub es ihm aber redlich gedankt — er war der zu früh verstorbene berühmte Physilog Professor Johannes Müller.

— Die Cortes in Spanien haben sich am vorvergangenen Montag für konstituit ertlärt. Die provisorische Regierung legte ihre Befugnisse in die Hände der Versammlung nieder; diese beschloß, Serrano mit der Bildung des Ministeriums zu beauftragen. Da der König Ferdinand von Portugal andauernd verweigert, sich zum spanischen König wählen zu lassen, so wachsen die Aussichten für den Herzog v. Montpensier, den Schwager der fortgejagten Königin. Er weilt noch in England, doch soll die provisorische Regierung bereits ihn und seine Frau zur Rückkehr aufgefordert haben. Der Thronkandidat der Priesterpartei, der Bourbonne Don Carlos, hat große Waffenankäufe gemacht, um sich durch einen Einbruch in Spanien den Thron zu erobern.

Wand-Uhren in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt unter Garantie

W. Lierse, Breite Straße.

Die gegen den Häusler Epiz ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit abtittend zurück.

Mitlig, den 3. März 1869.

A. A. Knebel.

Nothe Kartoffeln

kauft Dom. Seiffersholz.

Eau de Cologne

empfehl W. Levysohn.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft befindet sich jetzt

Breslauer Strasse No. 5
im Hause des Photographen Herrn Otto Linckelmann,
gegenüber dem Kaufmann Hrn. Eduard Seidel.
Louis Michaelis.

Dienstag den 9. März cr.
Vormittags 10 Uhr

steht zum Verkauf des **Simon Moses Cohn'schen** Hauses am Topfmarkt (Hyp. Nr. 357 II. Viertels von Grünberg) in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten der Licitationstermin an. Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.

Leonhard, Rechtsanwalt,
als Bevollmächtigter der
S. M. Cohn'schen Erben.

Bräuerei-Verkauf.

Meine in der lebhaftesten Gegend der Stadt Lyden gelegene Bräuerei, in deren Nähe die bereits projektierte Eisenbahn vorbeiführen wird, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen; zu derselben gehört ein zweistöckiges Wohnhaus von 7 Fenstern Front, so wie das ebenfalls zweistöckige, massive und neu gebaute Brauhaus nebst Kellereien mit vollständigem Inventar; ferner großer Garten, Feld und Wiese, zusammen circa 16 bis 18 Morgen. Brenn-Material sehr billig (1100 Stück Torf 15 Sgr.) fabricirt wird: Gose, Braun, Weiß, Bitter, Victoria und Bairisch Bier. Absatz sehr bedeutend. Concurrnz fast nicht vorhanden. Preis: 5000 Thlr mit 1500—2000 Thlr. Anzahlung. Uebnahme kann sofort erfolgen. Das Nähere durch die Expedition des Wochenblattes.

In meinem Hofraum kann Wäsche getrocknet werden.

Frau Willmann.

Die ganze untere Etage meines Wohnhauses ist sofort zu vermieten.
Aug. Schirmer am Markt.

Einsegnungs-Anzüge
in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
S. Horwitz am Markt.

Hierdurch erlaube mir mein

Schnittwaaren-Geschäft

bestens zu empfehlen und mache ich auf mein Lager von wollenen Waaren, schwarzen und bunten Kleiderstoffen, wollenen Tüchern, besten Taffet, schwarz seidenen Kopf- und Halbtüchern, wollenen und halbwollenen Rock- und Hosenstoffen, Piqué, schwarzen, bunten, seidnen und wollenen Westen, einer großen Auswahl von Kattunen, einem bedeutenden Messel-Druckwaarenlager, Strick- und Webegarnen in allen Farben zu den billigsten Preisen besonders aufmerksam.

Carl Grade.

Zur Einsegnung

empfehle ich zu äußerst billigen Preisen: alle Arten Kleiderstoffe, Thybets, Twilds, Camlots, Mulls, Long-Châles, Stella- und andere Umschlagetücher, Jaquettes, Umhänge, Crinolinen, sowie Oberhemden, Chemisettes, Kragen und Shlipse. Gleichzeitig bemerke, daß noch eine Parthie Resten, von 1 1/2 Sgr. die Elle an, auf Lager habe.

B. Schachne, 13, Breslauer Straße 13.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Zwei Rutschners-Nahrungen in Klein-Heinersdorf, beide massiv, mit Wiesen, Land und Weinbergen, alles im besten Zustande, sind veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft darüber erteilt

A. Bürger,
Heinersdorf.

Wohnung in der

F. Schmidt,

Wohnung in der

Ein Knabe, der Lust hat, Bildhauer zu werden, kann sich melden bei

F. Guschmer, Bildhauer.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager fertiger Grabdenkmäler, sauber und geschmackvoll gearbeitet

Bleichwaaren

zur Besorgung an die anerkannt guten Gebirgs-Natur-Rasenbleichen des Herrn **F. W. Alberti,** früher F. W. Beer'sche Bleichanstalten in Hirschberg in Schlesien, nimmt an unter Zusage prompter und reeller Bedienung

Ernst Th. Franke.

Ein ordentliches Hausmädchen, welches waschen kann, wird zum 1. April gesucht.

P. Koch, Günthersdorf.

 Neben meinem Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft eröffnete ich Montag den 1. März d. J. Breslauer Straße Nr. 5 im Hause des Photographen Herrn Linckelmann, gegenüber dem Kaufmann Herrn Eduard Seidel, eine auf das Reichhaltigste assortirte

Mode- und Schnitt-Waaren-Handlung.

Bei Eröffnung dieses Geschäfts habe ich es mir zur Grundlage gemacht, nur die reellsten Fabrikate, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Stoffen in dieser Branche in großer Auswahl auf Lager zu halten, und versichere, bei stets streng reeller Bedienung die allerbilligsten Preise zu stellen; auch bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir für dies neue Unternehmen ebenfalls zu Theil werden zu lassen.

Louis Michaelis,

Breslauer Straße Nr. 5, gegenüber Herrn Ed. Seidel.

Beachtenswerth.

Ein neu erbautes ganz massives Wohnhaus mit gut eingerichteter Bäckerei und Verkaufsladen, welches wegen seiner ganz vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft sich eignet, ist sofort zu verkaufen durch den

Bäckermeister **Carl Becker**
zu Sawade.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu möglichst baldigem Antritt ein junger Mann, der wenigstens Tertianerbildung besitzt, als Lehrling gesucht. Das Nähere in der Exped. des Wochenblattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Buchbinder zu lernen, erhält Auskunft in der Exped. des Wochenbl.

Ein rechtlicher, ordentlicher Knabe kann als Schlosser-Lehrling eintreten. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Ein kleiner Hund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden in der neuen Walle.

Die hier versuchte Gesangbuch-Bevormundung des Konsistoriums ist scheinbar sehr leicht; in Wahrheit sehr ernst. Daher wird ohne Verzug eine Bitte um nachdrücklichste Abwehr an den Patron, der hiesigen evangelischen Kirche, den Magistrat, vorbereitet. Wer noch ein flüchtigen Sinn für protestantische Gewissensfreiheit hat, wache auf!

Im Auftrage erhielt ich eine Sendung Umschlagetücher, einfache wie doppelte in schönen Farben und Mustern.
R. Mangelsdorf, Burgstraße.

Hierdurch erlaube ich mir auf's Neue meine Färberei für wollene, baumwollene, leinene und seidene Garne und Gewebe in allen und den neuesten Farben wiederholt zu empfehlen, ebenso empfehle ich meine Druckerei für alte und neue Gegenstände in den beliebtesten und neuesten Mustern.
Grünberg, im März 1869.

Carl Grade.

Knochen, Hörner von Rind, Schafen, Ziegen, Rindshäuten, Schaf-, Schweinschäule, Hornabfälle von Knopfabriken, Messerschmieden und Hornarbeitern, sowie Pferdehufe kauft stets

Die Dampf-Knochenmehl-Fabrik

Gr.-Glogau, Münster-Vorstadt.

Comptoir: Schulstraße 23.

Chocolade.



Auf der Welt-Anstellung zu Paris, wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten Franz Stollwerck & Söhne in Köln für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikpreisen, in Grünberg: Adolph Hartmann; in Rothenburg: Osw. Schneider

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd-Topf	1/2 engl. Pfd-Topf	1/4 engl. Pfd-Topf	1/8 engl. Pfd-Topf
à Thlr. 3 5 Sgr.	à Thlr. 1, 20 Sgr.	à 27 1/2 Sgr.	à 15 Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Eine Niederlage des echt Liebig'schen Fleisch-Extractes befindet sich bei

Gustav Sander

in Grünberg.



Ein Flügel steht billig zu verkaufen bei

Engmann, Lehrer,
Adlerstraßen-Ecke.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher die Handlung erlernen will, erfährt das Nähere in der Exp. des Wochenbl.

Bekanntmachung.

Am 8. März d. J. werden
1) Vormittags 10 Uhr vor und im gerichtlichen Auktionslokal 1 Pferd, Möbel, 1 Stück Satin, 2 Körbe und 2 Säcke Wolle
2) Nachmittags 1 Uhr in der Tuchfabrikant Selter'schen Wohnung auf der Burg hier selbst Kleider, Leinenzeug, Betten, Möbel, Hausgeräth, 4 Viertel Wein 1868r meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 1. März 1869.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Für den Fall einer weitem Ausbreitung der aufgetretenen Pocken-Epidemie wird es beabsichtigt, ein isolirt gelegenes Haus zur Unterbringung der Pockenkranken einzurichten. Wir ersuchen deshalb Besitzer derartiger leerstehender Wohnhäuser, welche womöglich zwei Stuben und Kochgelegenheit enthalten müssen, uns schriftliche Offerten unter Angabe des monatlichen Miethszinses recht bald zukommen zu lassen.

Grünberg, den 3. März 1869.
Der Magistrat.

Diejenigen Eltern, resp. Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlene das schulpflichtige Alter erreicht haben, und welche armuthshalber freien Schulunterricht nachsuchen wollen, müssen sich bis zum 21. d. M. bei dem Vorsteher ihres Bezirkes melden und genaue Auskunft über ihre Verhältnisse geben.

Grünberg, den 4. März 1869.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit an baldige Verichtigung der fälligen Steuern und Schulgeld pro I. Quartal c. erinnert.

Grünberg, den 6. März 1869.
Der Magistrat.

Die Erben des verstorbenen Tuchscheermeisters Pletsch sind Willens, ihr Wohnhaus, welches 4 Stuben und große trockne Keller enthält, dabei große geräumige Stallungen, sowie einen großen Garten, der in Wiesewach, Grabebeete und Acker besteht, überhaupt eignet sich dieses Grundstück zur Anlage einer Fabrik oder auch Gärtnerei;

- 2) den Weingarten nebst Wohnhaus und dazu gehörigem Acker an der Schweiniger Straße,
- 3) den Acker ohnweit des Augustberges,
- 4) eine Wiese bei Krampe am Haiderande, ohnweit der Schurre, und
- 5) eine Wiese hinter Sawade (Ferne-wiese)

zu verkaufen.
Die näheren Bedingungen erfahren Kauflustige bei den Pletsch'schen Erben a. d. neuen Häusern.

Zwei ineinander gehende Stuben sind zu vermieten bei

Bwe. Schirmer, Niederstraße.

Ich empfang heut
eine Parthie Kleiderstoffe,
(Alpaccas, Cords, Mix, Poplines)
wirklich gute Waare, die für die Hälfte des realen Preises,
à Elle 4 bis 7 Sgr.,
verkauft werden.
M. Sachs.

Confirmanden-Anzüge
reiche Auswahl — billige Preise.
Louis Michaelis, seit 1. März
Breslauer Str. 5, gegenüber Hrn. Eduard Seidel.

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorrätig bei W. Levysohn in Grünberg:

Der Färber

nach den Anforderungen der Gegenwart.
Ein neues und vollständiges Lehrbuch der Wollen-, Baumwollen-, Seiden- und Leinen-Färberei in 4 Theilen.

Von Hermann Schrader, Kunst- und Schönfärber.
4 Lieferungen, jede mit einem vollständigen Theil, 2 Thlr.
Einzelne Lieferungen à 22½ Sgr.

Inhalt: I. Theil: Färberei der losen Wolle, der Garne, Tuche, Merinos und aller Gattungen Wollstoffe. II. Färberei und Appretur der Seide und Seidenstoffe. III. Färberei, Bleicherei und Appretur der Leinen- und Baumwollen-Gewebe (Kattune, Halbwollengewebe), der Hanfgarne, des Jute und Manillahanfs. IV. Rationelle Farbwarenkunde: Erkennung, Bezugsquellen, Lagerung und Anwendung der chemischen Präparate und Farbstoffstanzien.

Der Ruf, dessen sich der Herausgeber seit langen Jahren bei Fachgenossen erfreut, überhebt uns jeder besonderen Empfehlung. Obiges, durchaus auf der Höhe der Zeit stehende Werk enthält nur Mittheilungen von wirklich praktischem Werth für den großen wie namentlich für den kleineren Betrieb. Der Preis ist ein ungewöhnlich billiger, die Ausstattung elegant.

Tanz-Unterricht.

Bezugnehmend auf meine früheren Anzeigen d. Bl., erlaube ich mir den verehrten Bewohnern Grünbergs und Umgegend hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen **Tanz-Cursus** Dienstag den 7. April Abends, für Damen 7 Uhr, für Herren 8 Uhr im **Hôtel zum Deutschen Hause** eröffnen werde. Die geehrten Herrschaften, welche geneigt sein sollten, mich auch in diesem Jahre (wie schon seit Jahren) mit ihrem Vertrauen zu beehren, ersuche ich, ihre werthen Anmeldungen vor meiner Ankunft der Exped. d. Bl. zugehen zu lassen. Näheres bei meiner persönlichen Vorstellung. Hochachtungsvoll

Fritz Grunow,

Balletmeister und Inhaber eines Tanz-Unterrichts-Instituts zu Berlin.

Zwei Scheunen und mehrere Stallungen, fast neu, theils in Poln.-Kessel und in Pritttag sind zum Abbruch sofort zu verkaufen. Das Nähere bei **Selowsky** am Markt und **Schulz** in der Ruh.

Rechnungen

empfiehlt

W. Levysohn.

B. Schachne, 13. Breslauer Straße 13.

verkauft:

die Lage Zwirn von 1 Sgr. an,
das Loth schwarze, beste Seide 11 Sgr.,
Eisengarn Dgd. 2 Sgr. u. 2½ Sgr.,
Kollengarn 9 St. 10 Pf.,
Stickgarn 5
weiße u. blaue Baumwolle, Lage 1½ Sgr.,
melirte do. 2¼
Estremadura, Lage von 3½ Sgr. an,
Kleiderschnur, 6 Ellen für 9 Pf.,
versilberte Haken u. Desen Groß 5 Sgr.,
Dk. 6 Pf.,
schwarze Haken u. Desen, Groß 2 Sgr.,
Dk. 3 Pf.,
echt englische Nähadeln, 25 Stk. 1 Sgr.,
Eisengarnsenkel, das Dk. von 9 Pf. an,
alle Arten Bänder, Knöpfe u.
Besätze zusehr niedrigen Preisen.

Frachtbriefe

bei W. Levysohn.

Schiffs-Gelegenheit

zum Transport von Fracht-Gütern nach Preußen bei

Eduard Riemer

in Grossen a/D.

Zur Einsegnung

empfehle ich schwarzen Tibet, Twill, Camlots und schwarze Barège,

Châles und Tücher

in größter Auswahl, sowie alle Sorten bunte Kleiderstoffe zu den billigsten Preisen.

Louis Michaelis,

Breslauer Str. Nr. 5, gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Gute Gummischuhe

beim Schuhmacher Hoffmann.

Reinen Wein-Druf (Hefe) dies-jährigen Abfalls kauft

Friedrich Pilz, Strohmarkt.

Allenueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen. Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 14. d. Mts. Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 11,000, 3 à 10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 5 à 5,000, 4,000, 14 à 3,000, 105 à 2,000, 6 à 1,500, 6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 224 à 200, 21650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungsalisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und am jüngsten Weihnacht schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in der Provinz Schlesien ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Schulprüfungen der hiesigen evangelischen Stadtschulen werden in folgenden Terminen im Saale des Mädchen-Schulhauses abgehalten werden:

1. Sonnabend, den 13. März früh 8 Uhr Vorbereit.-Kl. z. Armenisch. Dr. Debr. Hoffmann.
2. " " " " 9 " II. Kl. d. Mädch. " " " Püschel.
3. " " " " 10 " I. " " " " " " " " " "
4. " " " " Nachm. 2 " II. " " Knaben " " " " " " " " " "
5. " " " " 3 " I. " " " " " " " " " " " " " "
6. Montag, " 15. " früh 8 " VI. " " " Schule " " " " " " " " " "
7. " " " " 9 " V. " " " " " " " " " " " " " "
8. " " " " 10 " Parall.-Kl. z. 5. u. 6. Kna- ben- und Mädchen-Klasse " " " " " " " " " "
9. " " " " Nachm. 2 " Parall.-Kl. z. 3. u. 4. Kna- ben-Klasse " " " " " " " " " " " " " "
10. " " " " 3 1/2 " IV. Klasse der Knab.-Sch. " " " " " " " " " " " " " "
11. Dienstag, " 16. " " 2 " III. " " " " " " " " " " " " " "
12. " " " " 3 1/2 " II. " " " " " " " " " " " " " "
13. Mittwoch, " 17. " früh 8 " I. " " " " " " " " " " " " " "
14. " " " " 10 " VI. " " " " " " " " " " " " " "
15. " " " " 11 " V. " " " " " " " " " " " " " "
16. " " " " Nachm. 2 " Parall.-Kl. z. 3. u. 4. Mäd- chen-Klasse " " " " " " " " " " " " " "
17. " " " " 3 1/2 " IV. Klasse der Mädch.-Sch. " " " " " " " " " " " " " "
18. Donnerstag, " 18. " früh 8 " III. " " " " " " " " " " " " " "
19. " " " " 9 1/2 " II. " " " " " " " " " " " " " "
20. " " " " Nachm. 2 " I. " " " " " " " " " " " " " "

Grünberg, den 5. März 1869.

Der Magistrat.

Mit dem 1. April d. J. beginnt der 1. Cursus unserer höheren Webeschule. Die Anstalt unterweist junge Leute in allen Zweigen der Weberei, namentlich der Buckstinfabrikation. Das Honorar für den ganzen einjährigen Cursus beträgt 30 Thaler. Der Prospectus wird auf Verlangen von unserem Gewerksältesten Herrn H. Püschel franco eingesandt. Spremberg, im Februar 1869.

Das Curatorium.

gez. Nakszynski, Bürgermeister. H. Püschel, Obermeister.

Julius Bernhardt. Carl Greischel. H. Kossack.

Adolph Patzelt. Emil Senkel. Otto Würfel.

Niederstr. Nr. 81 wird eine Hobelbank zu kaufen gesucht.

Wir Unterzeichnete beabsichtigen, die nachbenannten Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termine an Ort und Stelle anberaumen und zwar:

- 1) für die am Balkwege sub Nr. 288 belegene Wiese mit Ackerfleck — Dienstag den 23. März c. Nachmittags 3 Uhr und
- 2) für die hinter Krampe sub Nr. 115 belegene Wiese — Mittwoch den 24. März c. Nachmittags 3 Uhr.

B. Ad. Pilz. Heinrich Rothe.

Am 15. März d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in Gipsthal, nahe bei Eschwerzig, unmittelbar an der Oder, ca. 1600 Stück Eichen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt auf Anfrage der Förster Weiße in Mohsau bei Büllschau.

Die obere Wohnung meines Hauses, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör ist vom 1sten April anderweitig zu vermieten.

Abolph Hartmann,
Berliner Straße.

Disconto-Noten

empfehlen W. Levysohn.

Heute Sonntag den 7. März CONCERT.

Anfang 7 1/2 Uhr.

H. Künzel.

Bürger-Verein.

Heute Sonntag den 7. d. Nachmittags 3 Uhr in Engel's Lokal: Ballotage und Erledigung einiger anderer Punkte, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.



Heute zum Frühstück und Abendbrot

frische
Blut- und Leberwurst.
Hübner.

Heute Sonntag und morgen Montag Abend frische

Brat- und Kesselfurst
mit Sauerkohl,

wozu freundlichst einladet

F. Theile zur Sonne.

Montag den 8. März
Abends 8 Uhr
im Künzel'schen Saale

Abschieds-Concert,

gegeben von dem Lehrer Hermann Jeltich unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musik-Dir. Tröstler mit seiner Kapelle und des Barytonisten Herrn Otto Jeltich.

PROGRAMM.

- 1) Ouverture zu „Libella“ von Reissiger.
- 2) Grosse Tenor-Arie aus der Oper: „Die Jüdin“ von Halévy.
- 3) IV. Concert von Bériot für Violine.
- 4) Der Trompeter, Lied für Baryton von Speier.
- 5) Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“ v. Mozart.
- 6) Grosses Duett für Tenor und Baryton aus der Oper: „Die Stumme von Portici“ von Auber.
- 7) Tenor-Arie aus der Oper: „Der Troubadour“ von Verdi.

Billets à 5 Sgr. sind in beiden Buchhandlungen zu haben. Kassenspreis 7 1/2 Sgr.

Verein „Mercur.“

Montag den 8. d. M. keine Versammlung.

Dienstag Abend Gesangsstunde in der Ressource.

Fürderer.

Männer-Quartett.

Mittwoch den 10. März d. J. Abends
General-Versammlung im Vereinslokale.

— Wahl der Kassen-Kuratoren. —

Einen Lehrling nimmt an

G. Köhler, Tischlermeister.

!Zum Todaus!

Ostereier von 3 Pf. bis zu 5 Sgr. in verschiedenen Variationen empfiehlt
R. Gomolky.

Oster-Eier

in großer Auswahl empfiehlt

A. Seimert's Conditorei.

Zum Todaus!

Fasten-, Schaum-, Zucker- und Pfannkuchen-Brezeln bei

R. Gomolky.



Frisch geräucherter Schinken, gekocht und ungekocht, wird ausgetrennt, sowie alle Sorten feine Wurst, Abends stets warme Knoblauchwurst bei

Carl Angermann,

vis-à-vis dem deutschen Hause.

Frische

Speckbücklinge

bei

C. Herrmann.

Hauptfettes Rindfleisch

bei

Ludewig.

Ruhmilch bei **A. Fiedler,**
Voin Kesseler Str.

Sehr schönes

Weizen- und Roggenmehl,

letzteres billiger, empfiehlt

Kunze, Plankmühle.

Roggenmehl

vorzüglicher Qualität, 15 A. für 17 Sgr., sowie

feinst. Weizenmehl

empfiehlt

A. Kramnow.

Corsetts und Crinolinen

empfiehlt zu billigen Preisen

Adolph Hartmann,

Berliner Straße.

Eine complete Waumdampfmaschine, 4 Pferde Kraft, von 6 1/2" Cylinderdurchmesser, 12" Hub mit Regulator und sonstigem Zubehör, wenig gebraucht, seit 1867 aufgestellt, ist preismäßig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Der Verkauf von dem 66r Weißwein wird in Quarten à 7 Sgr. fortgesetzt bei **Friedrich Schulz am Markt.**

Guter 66r Weißwein à Quart 6 Sgr. bei **R. Kube am Markt.**

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei **Gebhard, Krautstraße**

1868r Wein à Qu. 4 Sgr. bei **August Kapitschke am Lindeberge.**

67r Wein in Quarten à 2 1/2 Sgr. verkauft fortwährend
verwittwete Koinsti.

Weinausschank bei:

F. Mühle, Engasse, 65r 6 sg.
Anlauf, Mittelgasse, 68r 5 sg.
Wwe. U. Augsbach, 68r 5 sg.
Ed. Fiedler, Niederstr., 68r 5 sg.
Nagelschmidt Krüger, 68r 5 sg.
G. W. Peschel, 65r 5 sg.
Stellmacher Kawald, 68r 5 sg.
Ed. Sommer, am Niederthor, 68r 5 sg.
Wwe. Uhlmann, Grünstr., 68r 5 sg.
Franz Richter, Kanfizer Str., 68r 4 sg.
David Prüfer, 4 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 10. Febr.: Zimmerger. C. E. Helbig in Kühnau eine T., Marie Emil. Pauline. — Den 14. Tuchmacherges. M. H. Klose eine T., Marie Paul. Auguste. — Den 15. Stellmachermeister R. R. Böling ein S., Carl Reinhold Paul. — Den 17. Denselger C. H. Stock ein S., Carol. Marie Martha. — Den 19. Halbbauer J. W. Staroske in Sawade eine T., Joh. Ernest. — Tischlermeister F. H. Pries ein S., Adolph Albert. — Den 21. Bäckermeister C. G. E. Schreck ein S., Erdmann Gust. Richard. — Den 1. März: Fabrikarb. C. E. Kurze eine T., todtgeboren.

Getraute.

Den 2. März: Korbmacherges. J. E. Kießling mit Wittfrau Ernest. Emil. Kraut geb. Pilz. — Arbeitermann F. W. Rätner aus Frankfurt a. D. mit Tgr. Anna Ernest. Senftleben. — Tagearbeit. J. A. John in Sawade mit Joh. Ernest. Bertha Thiel daselbst.

Getorbene.

Den 26. Febr.: Kutschn. und Gerichtsmann Joh. Chr. Staroske in Heinersdorf, 57 J. 8 M. 3 T. (Brustkrankheit). — Den 27. Des Fleischermstr. Fr. Th. Hölperges. Ad. Heibel, 52 J. 7 M. 20 T. (Pocken). — Den 1. März: Des Dachdeckerges. C. A. Wache Ehefrau, Anna Maria geb. Fechner, 47 J. 15 T. (Pocken). — Des Kutschners J. C. Pohl in Heinersdorf T., Joh. Ernest., 3 J. 1 M. (Reuchhusten). — Den 2. Des Tagearb. J. F. A. Klose Sohn, Joh. Friedr. Wilh., 2 J. 4 M. 12 T. (Krämpfe). — Den 4. Des verst. Tuchmacherges. Fr. W. Köhler Wwe., Anna Dorothea geb. König, 74 J. 1 M. 9 T. (Wassersucht). — Tuchmachergeselle Carl Gottlob August Rönisch, 51 J. 9 M. (Leberentzündung).

Gottesdienst der evang.-luth. Gemeinde.

(Am Sonntage Lätare.)

Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr: Herr Pastor Geßner.

Nach Pr. Maas und Gewicht	Schwiebus, den 27. Februar.		Sorau, 5. März.	
	höchst. Pr. thl. sg. pf.	niedr. Pr. thl. sg. pf.	höchst. Pr. thl. sg. pf.	niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen ..	2 27	— 2 25	—	—
Roggen ..	1 29	— 1 27	— 2 6	3
Gerste ..	2 —	— 1 28	— 1 27	6
Hafer ..	1 12	— 1 10	— 1 15	—
Erbsen ..	2 10	— 2 8	—	—
Hirse ..	—	—	—	—
Kartoffeln	— 20	— 18	— 24	—
Heu, Str.	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—

Für die hiesigen Leser des Wochenbl. liegt heut der Auszug aus der Sparkassen-Rechnung pro 1868 bei Schnellpreßendruck und Verlag von W. Leubsdorf in Grünberg.

Extract aus der Sparkassen-Rechnung pro 1868

	Die Aktiva betragen am Jahreschluss:	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352
--	--------------------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Summa	165,890	Thlr.	24	Sgr.	—	Pf.
Das Guthaben der Deponenten beträgt laut nachstehendem						
Rechnung	145,205					

abzüglich die Cours-Differenz vom 31. Dezember 1868 bei den ad

Grünberg, den 12. Februar 1869.

Grünberg, den 12. Februar 1869.

Der Magistrat.

Auszu

des Guthabens der Deponenten bei der Sparkasse zu Grünberg, ultimo Dezember 1868.

[illegible]

[illegible]